

UND WIE LANDEST DU?
 > SICHER INS BERUFSLEBEN EINSTEIGEN: WIR MACHEN DICH FIT!
www.futour08.de

**sommercamp
 futOUR 08**
 DEIN SOMMER – DEINE ZUKUNFT!

Das Programm der Deutschen Kinder-Unfallgehilfen ist ein
 Lebensversicherungsprogramm Gegenbauer F. Gegenbauer ist die
 deutsche Jahresversicherung für Bildung, Vermögens- und Gesundheit.

Gegenbauer
 Part of Groupama

mit
 Unterstützung der Bildung
 und der Gesundheit

Städtische Bildung und Gesundheitsförderung

Hintergrundinformation zum Sommercamp futOUR und futOUR+

Inhalt

1. Einleitung: Zukunft unternehmen!	Seite 3
2. Sommercamp futOUR 08.....	Seite 4
3. futOUR +.....	Seite 7
4. Nach den Sommercamps	Seite 9
5. Weitere Förderer vom Sommercamp futOUR	Seite 9
6. Kontakt Sommercamp futOUR und futOUR +.....	Seite 9

1. Einleitung: Zukunft unternehmen!

Für viele junge Menschen stellt der Schritt von der Schule in eine Berufsausbildung oder in das Arbeitsleben einen problematischen Wechsel dar und nicht selten erleben sie den Übergang ins Berufsleben als eine Überforderung. Eine Ausbildung zu finden oder sogar eine Arbeit fällt besonders Jugendlichen mit einfachem Schulabschluss schwer.

Die Ursachen sind vielfältig. Oft fehlen den betroffenen Jugendlichen ...

- Orientierungskompetenzen. Sie sind bei der Berufswahl auf wenige Ausbildungsbereiche fixiert und damit unflexibel in ihrer Lebenswegplanung,
- eine realistische Auseinandersetzung mit ihren Stärken und Schwächen und eine Anerkennung dessen, was sie können,
- Wissen darüber, welche Anforderungen die Arbeitswelt bereit hält,
- praktische Erfahrungen, in betrieblichen Zusammenhängen zu lernen und Vorbilder aus der Arbeitswelt,
- das Erlebnis, dass Lernen und Arbeit Freude machen können und eigenes erfolgreiches Handeln Befriedigung verschafft.

In ihren Sommerferien können sich nun Berliner Hauptschülerinnen und –schüler nicht nur erholen, sondern auch auf den Start ins Berufsleben vorbereiten.

Sommercamp futOUR ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie der Unternehmensgruppe Gegenbauer in Kooperation mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. www.sommercamp-futOUR.de

futOUR + ist das Sommercamp für ehemalige Teilnehmer aus dem letzten futOUR-Jahr, die in die 9. Jahrgangsstufe gehen. futOUR + wird durch die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement ermöglicht. www.futOURplus.de

Die **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)** versteht sich als Gemeinschaftsaktion für Jugend und Zukunft. Seit 1994 fördert und verbreitet sie bundesweit Programme und Projekte, durch die die individuelle Entwicklung und gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen verbessert werden. Die Stiftung unterstützt Kinder und Jugendliche darin, ihr Leben selbstbewusst, couragiert und in eigener Initiative zu gestalten. Sie setzt sich aktiv für Reformprozesse und die Etablierung einer neuen Lernkultur in den Schulen ein. Unter anderem begleitet die DKJS in 14 Bundesländern Ganztagschulen mit dem Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen“. Mit Programmen wie futOUR , BFO (Berufsfrühorientierung) und SCHÜLER UNERNEHMEN was! unterstützt die DKJS junge Menschen dabei, sich beruflich zu orientieren und Unternehmergeist in die Schule zu holen.

2. Sommercamp futOUR 08

In den Sommercamps futOUR lernen und erholen sich Berliner Hauptschülerinnen und –schüler in ihren Sommerferien. Sie bereiten sich zudem auf den erfolgreichen Start ins Berufsleben vor.

Ein für Jugendliche wertvolles und prägendes Erlebnis ist die Gunst, die eigene Wirksamkeit zu erfahren. Wem es gelingt, Lernen und Arbeit mit Freude und als erfüllend zu erleben und nicht als lästige Pflicht, der geht einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer selbst bestimmten Biografie. So sehen es auch die Jugendlichen selbst: Ihre überwiegende Mehrzahl sieht sich selbst in der Pflicht, wenn es um die eigene Zukunftsgestaltung geht.

Angebote, um selbstbewusster zu werden, die Persönlichkeit zu bilden und sich auf Berufe vorzubereiten, gehören im Konzept zu den Sommercamps futOUR zusammen. Wenn beispielsweise am Ort des Camps aus eigener Kraft etwas Neues entsteht, dann erleben die Jugendlichen den selbst erarbeiteten Erfolg. Sich zu entspannen und zu spielen – auch das kommt in diesen Sommerferien 2008 nicht zu kurz.

Das Programm ist zunächst auf eine dreijährige Laufzeit ausgelegt. Eine Fortführung in Berlin und aufgrund seines Modellcharakters auch für andere Bundesländer wird von den Organisatoren angestrebt.

Das Programm futOUR 08 konzentriert sich nicht allein auf die drei Wochen Sommercamp. Vielmehr ist die Einbindung Berliner Schulen vor und nach den Sommercamps Teil des Konzepts. Die aus den Sommercamps erworbenen Erfahrungen werden in Zusammenarbeit mit den Verbindungslehrerinnen und -lehrern in das Schulleben integriert.

53 Klassen der insgesamt 26 teilnehmenden Schulen wurden mit Bewerbungsmaterial beschickt. 147 Bewerbungen wurden eingereicht, davon 95 von Jungen (ca. 65%) und 52 von Mädchen (ca. 35%). 29 Schülerinnen und Schüler (ca. 20%) hatten einen Migrationshintergrund.

Ein Beirat aus Vertretern des Unternehmens Gegenbauer, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, einer Hauptschule sowie der IHK Berlin berät sich zu den Bewerbungen. Im Juni findet ein eintägiges Vorbereitungstreffen aller teilnehmenden Jugendlichen, ihrer Eltern und der betreuenden Lehrer statt, um sich gegenseitig kennen zu lernen, das Programm vorzustellen und Verabredungen für das Sommercamp zu treffen.

Insgesamt fahren 85 Schülerinnen und Schüler aus 25 Berliner Schulen mit Hauptschulklassen (aus 65 Klassen der 7. Jahrgangsstufe) in die Sommercamps. Hiervon sind 30 Mädchen und 55 Jungen.

Die teilnehmenden Schulen sind:

1. 8. Hauptschule
2. Amelia-Earhardt-Oberschule
3. Anna-Siemsen Oberschule
4. Breitscheid-Oberschule
5. Carl-Bosch -Oberschule
6. Ernst-Schering-Oberschule
7. Gottlieb-Daimler Oberschule
8. Greenwich Oberschule
9. Hans-Bredow-Oberschule
10. Heinrich-Hertz-Oberschule
11. Heinrich-von-Stephan-Oberschule
12. Heinz-Brandt-Oberschule
13. Hufeland-Oberschule
14. Julius-Leber-Oberschule
15. Katholische Schule St. Hildegard
16. Louise-Schroeder-Schule
17. Oberschule am Rathaus
18. Paul-Löbe-Oberschule
19. Paul-Schmidt-Oberschule
20. Riesengebirgs-Oberschule
21. Solling-Oberschule
22. Theodor Haubach Oberschule
23. Theodor-Plevier Oberschule
24. Werner-Stephan-Oberschule
25. Wilhelm-Leuschner-Oberschule

Das Programm in den Sommercamps futOUR 08

Berufsfrühorientierung:

Die Jugendlichen werden motiviert, sich mit ihrer beruflichen Zukunft im Zusammenhang mit ihren Erfahrungen, Wünschen und realistischen Chancen auseinanderzusetzen. Sie erfahren etwas zu ihren Stärken und Schwächen, definieren persönliche Ziele und erarbeiten erste Schritte. Sie spiegeln dies an der realen Berufswelt, indem sie sich mit den Profilen einzelner Berufsfelder auseinandersetzen und durch Betriebserkundungen Einblicke in die reale Berufswelt bekommen.

Auch in 2008 wird der Berufswahlpass im futOUR -Programm angewendet. Die Jugendlichen dokumentieren in ihren futOUR -Ordnern die Teilnahme an verschiedenen Workshops. Die Initiative Berufswahlpass von „Partner: Schule-Wirtschaft“ bietet den Berufswahlpass als ein Instrument zur Planung und Dokumentation der Berufs- und

Studienwahl von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 10 bzw. 12 an. Er hilft bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie bei der Entwicklung und Formulierung der eigenen beruflichen Zielvorstellungen. Der Berufswahlpass ermöglicht die individuelle Dokumentation der beruflichen Entscheidungsprozesse und der Qualifikationen und Kompetenzen, die in unterschiedlichen Bildungsbereichen erworben werden und hilft bei der Bewerbung um Praktika und Ausbildungsplätze.

Workshops:

Aktiv von den Jugendlichen mitgestaltet, werden in Kleingruppen u.a. folgende Themen angeboten: Internet, Fotografie, T-Shirt Druck, „Meine Rechte in der Schule“, Instrumentenbau, „Kommunikation mal anders – Gebärdensprache“, Tanz / Gymnastik, Graffiti... Im Fokus stehen die Interessen der Jugendlichen, sie qualifizieren sich und haben Spaß dabei. Weitere Kreativ-Workshops, in denen die Jugendlichen Produkte herstellen, sind: "Erstellung eines Camp Filmes", "Camp Zeitung", "Come in Kontakt - Jugendliche treffen auf die Gemeinde Todtmoos", "Circus & Theater - Wir proben die Show selbst"

Projektarbeit:

Die Jugendlichen entwickeln aus ihren Ideen, pädagogisch angeleitet, ein eigenes Projekt, setzen dies um und präsentieren die Ergebnisse anderen, bspw. in der Gemeinde oder anderen Campteilnehmern bzw. dem anderen Camp.

Freizeitangebote:

Sport- und Spielangebote wählen die Jugendlichen aus oder gestalten sie selbst mit. Fußball, Schwimmen, Paddeln, Klettern und viele andere Aktivitäten finden in und rund um die Camps statt, ergänzt durch Gruppenaktivitäten wie Nachtwanderung, selbst organisierte Partys oder ein „Bergfest“. Ausflüge zu Freizeitparks runden das Programm ab.

Die **Sommercamps futOUR 08** finden vom 21.07. bis zum 07.08.2008 statt. Die Teilnehmer des Süd Camps fahren in das Europäische Gästehaus in Todtmoos (www.europaeisches-gaestehaus.de). Campport im Norden ist die Jugendfreizeitstätte Bosau (www.djo-bosau.de).

3. futOUR +

futOUR + ist das Camp für Teilnehmer des Sommercamps futOUR 07 und wird durch die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement ermöglicht.

Das Camp futOUR + findet in der ersten Woche der Sommerferien (18.-27. Juli 2008) statt. Begleitet von vier Teamern wohnen die 20 Teilnehmer im internationalen Jugenddorf Gut Gnewikow (www.edyoutain.de) nördlich von Berlin und verknüpfen praktische, berufsrelevante Erfahrungen mit theoretisch-inhaltlichen Aspekten. Ergänzt werden diese Angebote für die Berliner Jugendlichen durch Spiel, Sport und Erholung in einer – zur Ferienzeit passenden – schönen Umgebung.

Teilnehmer aus den Sommercamps futOUR 07 werden hier die Erfahrungen aus dem letzten Jahr ausbauen und vertiefen können. Nach einem weiteren Schuljahr stehen sie nun mit dem Übergang in die 9. Jahrgangsstufe vor neuen Herausforderungen; neben der zunehmenden Fokussierung auf den Schulabschluss steht bei ihnen ein Schülerpraktikum an, wofür sie sich eine ihren Interessen entsprechende Praktikumsstelle suchen müssen.

Das Programm in den Sommercamps futOUR +

Die Teilnehmenden werden ...

1. ihre **Berufswünsche reflektieren** und **Perspektiven erweitern**, indem sie
 - sich wieder sehen, alte Freundschaften auffrischen und sich in Kleingruppen neu und intensiver kennen lernen,
 - sich über die Erfahrungen des letzten (Schul-) Jahres und ihre beruflichen Vorstellungen aus 2007 austauschen,
 - sich mit ihren aktuellen beruflichen Perspektiven auseinandersetzen, diese mit ihrem schulischen Hintergrund in Beziehung setzen, Alternativen entdecken und durch **praktisches Arbeiten** in Werkstätten in unmittelbarer Umgebung des Alumni-Camps weitere Berufsfelder kennen lernen und für die eigenen Perspektiven auswerten,
2. sich auf ihr **Schulpraktikum vorbereiten**, indem sie
 - Informationen sammeln zu den von ihnen ausgewählten Berufsfeldern,
 - potentielle **Praktikumsstellen recherchieren** und im Rahmen von durch sie selbst organisierten **Besuchen in Berliner Betrieben** deren Anforderungen an Praktikanten und ihre Bereitschaft, Praktikanten einzustellen, herausfinden,
3. sich auf **Bewerbungssituationen vorbereiten**, indem sie
 - ihre hierzu notwendigen **Unterlagen über- und erarbeiten**,
 - in **Trainings** Telefon- und Bewerbungsgespräche üben und
 - sich informieren über außerschulische, wohnortnahe Beratungsmöglichkeiten zur weiteren Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.

Wie in den Sommercamps futOUR werden diese themenzentrierten Aktivitäten ergänzt durch ein abwechslungsreiches, den jeweiligen Interessen der Jugendlichen entsprechendes Freizeitprogramm, bei dem Spiel, Sport und Spaß im Mittelpunkt stehen.

Nach dem futOUR +-Camp werden die Jugendlichen die selbständig erarbeiteten Strategien zu Bewerbung und Praktikumsplatzsuche direkt anwenden können. Ihre von ihnen erarbeiteten und zusammengestellten Materialien können sie in den Schulunterricht einbringen und während der Betriebserkundungen erworbene Bescheinigungen in den Berufswahlpass integrieren. Für Aktivitäten im Camp werden sie ein individuelles Zertifikat bekommen, das ihnen während einer gesonderten Veranstaltung durch Vertreter der Organisatoren und Sponsoren verliehen wird.

4. Nach den Sommercamps

Nach den Sommercamps geht es weiter, um die in den drei Wochen gemachten Erfahrungen in die Schule zu bringen und weiter zu verfolgen.

Veranstaltungen in den Schulen: Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in den Camps werden in den teilnehmenden Schulen aufgenommen. Dies kann im Rahmen eines „Schüler- Eltern- Lehrer- Abends“ stattfinden, wo die Schüler und Schülerinnen ihre Camperfahrungen vorstellen. Gemeinsam mit den Verbindungslehrern und Pädagogen aus der Schule werden konkrete Möglichkeiten zur Anknüpfung an die bestehenden Angebote in den Schulen geschaffen.

Verleihung des futOUR -Zertifikats: Ende September 2008 bekommen die Jugendlichen auf einer festlichen Veranstaltung ein Zertifikat über die Teilnahme am Sommercamp und die dort gemachten Erfahrungen überreicht.

5. Weitere Förderer vom Sommercamp futOUR

Unterstützt wird futOUR weiterhin durch Sachspenden der Unternehmen Siemens und Computacenter. Der Europapark Rust bei Freiburg und der Hansa-Park bei Lübeck fördern das Programm, indem sie jeweils die Teilnehmer eines Camps einladen.

Die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement ermöglicht das Nachtreffen futOUR auf Gut Schloß Liebenberg und außerdem die Durchführung von futOUR +, dem Sommercamp für Teilnehmer aus dem vergangenen futOUR -Jahr.

6. Kontakt Sommercamp futOUR und futOUR +

Wilke Ziemann (Programmleiter)

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin

Tel: (030) 25 76 76 – 31
Fax: (030) 25 76 76 – 10

Internet: www.sommercamp-futOUR.de
E-Mail: wilke.ziemann@dkjs.de